

SMT Scharf AG
Konzern-Jahresfinanzbericht 2008

Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht	2
IFRS-Konzernabschluss	
Konzern-Bilanz	11
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	12
Konzern-Kapitalflussrechnung	13
Konzern-Eigenkapitalspiegel	14
Anhang	15
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	39
Bestätigungsvermerk	40
Erklärung gemäß § 161 AktG	41
Bericht des Aufsichtsrats	42

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Wirtschaftliches Umfeld

Die SMT Scharf Gruppe entwickelt, baut und wartet entgleisungssichere Bahnsysteme für den Bergbau und den Einsatz in Tunneln. Die Bahnen werden weltweit vor allem in Steinkohlebergwerken, aber auch beim Abbau von Platin, Gold und anderen Metallen unter Tage eingesetzt. Sie transportieren dort Material und Personal bis zu einer Nutzlast von 35 Tonnen. Entgleisungssichere Bahnen sind die einzigen, mit denen in verzweigten Strecken Steigungen von mehr als 13 Grad bewältigt werden können.

Darum ist die weltweite Nachfrage nach Rohstoffen, insbesondere nach Steinkohle, der wichtigste Einfluss auf das Geschäft der SMT Scharf Gruppe. Im Jahr 2008 entwickelte sich die Nachfrage wie schon in den vorangehenden Jahren positiv, ging im Herbst jedoch infolge der Finanzkrise und der einsetzenden Rezession in mehreren wichtigen Märkten zurück. Viele Bergwerke, die Koks Kohle für die Stahlerzeugung fördern, reduzierten ihre Produktion ab November deutlich, weil die Abrufe der Stahlhersteller ausblieben. Die Produktion von Kohle für die Elektrizitätserzeugung blieb dagegen auf hohem Niveau und stieg zum Teil sogar. Für das Gesamtjahr 2008 wird das Wachstum der weltweiten Steinkohleproduktion ähnlich den Vorjahren auf 5 bis 7 % geschätzt.

Die Preise für Kohle folgten im Jahresverlauf weitgehend den Ölpreisen, wiesen jedoch etwas mehr Stabilität auf als diese. So stieg der von der Mccloskey Group erhobene Steam Coal Marker Price in der ersten Jahreshälfte 2008 um rund 70 %, um in der zweiten Jahreshälfte auf rund ein Drittel des Höchstwertes einzubrechen. Damit lag er zum Jahresanfang 2009 rund 35 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert, jedoch rund 25 % über dem Wert zum Jahresanfang 2007. Der Preis für Rohöl der Sorte Brent lag dagegen zum Jahresanfang 2009 mehr als 60 % unter dem Wert ein Jahr zuvor und rund 40 % unter dem Wert zum Jahresanfang 2007.

Wie sich die Rohstoffnachfrage 2009 entwickeln wird, ist derzeit nur schwer absehbar. Die von den USA ausgehende Rezession hat über den Ausfall von Importnachfrage auch in Ländern wie China, das zuvor mehrere Jahre zweistellige Wachstumsraten erzielte, das Wirtschaftswachstum spürbar verlangsamt. Während der Absatz von Kraftwerkskohle auch im laufenden Jahr steigen dürfte, zeichnet sich bei Koks Kohle und den meisten Metallen, darunter auch Gold und Platin, ein stagnierender oder sogar rückläufiger Absatz ab. Entsprechend haben viele Bergwerke angekündigt, ihre Investitionen 2009 gegenüber dem Vorjahr zu drosseln.

Auf Sicht der folgenden Jahre dürften die Bergwerke jedoch auf den Wachstumspfad der vergangenen Jahre zurückkehren. Länder wie China, Indien, Russland oder Südafrika, die in den letzten Jahren überdurchschnittlich gewachsen sind, werden mit ihrer weiteren wirtschaftlichen Entwicklung einen steigenden Bedarf an Energie, Stahl und anderen Metallen haben. Darum bleiben sie für die SMT Scharf Gruppe die Märkte, aus denen auch in den folgenden Jahren die Hauptnachfrage stammen wird. Hinzu kommt, dass viele Bergwerkbetreiber auch zukünftig gezielt in Techniken investieren werden, die ihre Produktivität steigern. Dabei spielen die Transportsysteme der SMT Scharf Gruppe auf dem Gebiet der Materialversorgung von Abbaubetrieben unter Tage eine bedeutende Rolle.

Während im Ausland die Steinkohleförderung zunimmt, wird der Steinkohlebergbau in Deutschland aufgrund der im internationalen Vergleich ungünstigen Kostensituation zurückgeführt. Im Steinkohlefinanzierungsgesetz wurde 2007 festgelegt, dass der Steinkohlebergbau bis 2018 beendet werden soll. SMT Scharf rechnet weiterhin nicht damit, dass dieser Beschluss 2012 revidiert werden wird.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 1.467 TEUR auf 49.739 TEUR. Der Umsatz im Ausland ging gegenüber dem Vorjahr leicht um 368 TEUR auf jetzt 37.489 TEUR zurück, nachdem er zuvor drei Jahre in Folge deutlich zugelegt hatte. Ursächlich hierfür war zum einen, dass russische Kunden Anfang November kurzfristig Aufträge verschoben, die ursprünglich bis zum Jahresende 2008 ausgeliefert werden sollten. Zum anderen konnte der Bereich Fördertechnik der SMT Scharf im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Anschlussaufträge erzielen, die mit den Großaufträgen des Jahres 2007 vergleichbar waren. Die Märkte außerhalb Deutschlands trugen 2008 zu 75 % zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr: 74 %).

SMT Scharf baute ihre internationalen Vertriebs- und Serviceaktivitäten im Jahr 2008 weiter aus. Dazu wurde das Personal in Polen, Russland, China und Südafrika erneut aufgestockt. In Russland wurde eine eigene Tochtergesellschaft gegründet, um zukünftig eigenen Service anbieten zu können. Dazu wurden Mitarbeiter übernommen, die bislang bei Partnern beschäftigt waren. Als Konsequenz des intensivierten Vertriebs konnten wiederum mehrere Neukunden gewonnen werden, unter anderem in China, Südafrika und der Ukraine.

Im Juni 2008 erwarb SMT Scharf den südafrikanischen Bergbauzulieferer Sareco Engineering. Die Gesellschaft ist Marktführer bei Sesselliften für den Bergbau im südlichen Afrika. Sareco trug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.385 TEUR zum Umsatz der SMT Scharf Gruppe bei.

Im Inland beschränkte sich das Geschäft der SMT Scharf mit der Deutschen Steinkohle AG erwartungsgemäß auf Ersatzteile und Servicearbeiten. Das Geschäft war rückläufig, weil die Fördermengen für Steinkohle im Inland gegenüber 2007 weiter abnahmen und weil der Betrieb des Bergwerkes im Saarland nach dem Erdbeben im Februar für drei Monate ruhte.

Zum Jahresende 2008 lag der Auftragsbestand bei 26.216 TEUR und damit um rund 180 % über dem Vorjahr. Davon entfielen 23.649 TEUR auf das Ausland. Bestimmend für den Anstieg waren Aufträge, bei denen Bergwerkbetreiber jeweils mehrere Maschinen bestellten, die in zeitlichem Abstand ausgeliefert werden sollen. Hinzu kamen die nicht planmäßigen Verschiebungen einiger Aufträge aus Russland.

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2008 wurde die Entwicklung der Zahnradschienenflurbahn, die SMT Scharf auf der Messe „China Coal & Mining Expo“ im November 2007 erstmals der Fachöffentlichkeit vorgestellt hatte, erfolgreich abgeschlossen. Die europäische Zulassung wurde im ersten Quartal erteilt. Einen ersten Zugverband lieferte SMT Scharf im Sommer an ein russisches Kohlebergwerk aus. Das modulare Programm der Hubbalken wurde im oberen Leistungsbereich um ein gewichtsoptimiertes Schwerlast-Gehänge erweitert. Damit können Bergwerkbetreiber Schildausbaueinheiten und andere Betriebsmittel bis zu einem Stückgewicht von 32 Tonnen transportieren. Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsarbeiten waren – wie im Vorjahr – Projekte zur Standardisierung und zur Senkung der Herstellkosten. Dazu wurden unter anderem mehrere Wertanalysen von Wettbewerbsprodukten durchgeführt.

Die SMT Scharf Gruppe investierte für Forschung und Entwicklung knapp 4 % vom Umsatz, was leicht unter dem Niveau des Vorjahrs lag. Dieser Wert beinhaltet auftragsbezogene Entwicklungsarbeiten und Zulassungen sowie aktivierte Eigenleistungen. Damit liegt SMT Scharf weiterhin über dem Durchschnitt des deutschen Maschinenbaus.

Personal

Am Standort Hamm wurde im Verlauf des Jahres 2008 die Fertigung verkleinert. Am Standort Neunkirchen musste SMT Scharf die Belegschaft stärker als ursprünglich geplant verkleinern. Ursache war der Rückgang des Bergbaus im Saarland nach dem dortigen Erdbeben. Geschäftsführung und Betriebsrat der SMT Scharf Saar GmbH vereinbarten dazu im November einen Sozialplan. Aufgrund dieser Maßnahmen verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiter an den inländischen Standorten zum Jahresende auf 179 (Vorjahr: 203 Mitarbeiter).

Dem Beschäftigungsrückgang im Inland stand ein Aufbau an den ausländischen Standorten gegenüber. Dies ist sowohl auf den Ausbau der Niederlassungen in China, Russland und Südafrika als auch auf die Sareco-Akquisition zurückzuführen. So erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter an den ausländischen Standorten auf 62 (Vorjahr: 39 Mitarbeiter). Ihr Anteil an der Gesamtzahl von nunmehr 241 Beschäftigten stieg damit auf 26 %.

Anfang 2006 wurde aufgrund einer Betriebsvereinbarung ein Härte- und Sozialfonds mit 990 TEUR dotiert, der bei der SMT Scharf GmbH und der SMT Scharf Saar GmbH Folgen von betriebs- oder krankheitsbedingten Kündigungen sowie anderer Härten abmildern soll. Darüber hinaus werden seine Mittel vereinbarungsgemäß zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben zur Verfügung gestellt. Eine von Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch besetzte Kommission entscheidet über die Verwendung der Mittel. Der Härte- und Sozialfonds betrug am Geschäftsjahresende 866 TEUR.

Im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms wurden 2008 insgesamt 11.700 Aktien an Mitarbeiter veräußert. Diese Aktien hatte SMT Scharf zuvor im Einklang mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 über die Börse erworben.

Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Eigenkapital und besondere Rechtsverhältnisse: Das gezeichnete Kapital der SMT Scharf AG wurde im Rahmen des Börsengangs im April 2007 gegen Bareinlagen auf 4.200 TEUR von 3.000 TEUR erhöht. Seither setzt es sich aus 4.200.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von je 1 EUR zusammen. Es bestehen zusätzlich genehmigte Kapitalia I und II zur Ausgabe von insgesamt bis zu 2.100.000 weiteren Stammaktien. Der Vorstand kann hieraus mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital der SMT Scharf AG bis zum 01.02.2012 erhöhen. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Ermächtigungen zum Rückkauf eigener Aktien der SMT Scharf AG, die über die allgemeinen gesetzlichen Regelungen hinausgehen, bestehen nicht.

Die Gesellschaft unterliegt den allgemeinen gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen, insbesondere aus dem AktG und dem WpHG. Darüber hinaus gehende Stimmrechtsbeschränkungen einschließlich solcher, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Beteiligungen der Aktionäre, die vor dem Börsengang beteiligt waren, betragen laut den der SMT Scharf AG zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen unmittelbar nach dem Börsengang:

MS Mining Solutions GmbH, Schondorf Marfleet Ltd., Douglas	1.350.000 Stimmrechte (32,1 %) 90.000 Stimmrechte (2,1 %) unmittelbar und 1.350.000 Stimmrechte (32,1 %) über MS Mining Solutions GmbH, also 1.440.000 Stimmrechte (34,2 %) insgesamt
Field Point (Luxembourg) II S.a.r.l., Luxembourg Field Point (Europe) I, LLC, Greenwich	960.000 Stimmrechte (22,9 %)
Strategic Value Global Opportunities Master Fund, LP, George Town	960.000 Stimmrechte (22,9 %) über Field Point (Luxembourg) II S.a.r.l.
Strategic Value Partners GP II, LLC, Greenwich	960.000 Stimmrechte (22,9 %) über Field Point (Luxembourg) II S.a.r.l. und Field Point (Europe) I, LLC,
Victor Khosla, Greenwich	960.000 Stimmrechte (22,9 %) über Field Point (Luxembourg) II S.a.r.l., Field Point (Europe) I, LLC und Strategic Value Global Opportunities Master Fund, LP, 960.000 Stimmrechte (22,9 %) über Field Point (Luxembourg) II S.a.r.l., Field Point (Europe) I, LLC, Strategic Value Global Opportunities Master Fund, LP und Strategic Value Partners GP II, LLC.

Neuere Stimmrechtsmitteilungen der Altaktionäre liegen der SMT Scharf AG nicht vor. Seit dem Börsengang sind der SMT Scharf AG keine neuen Beteiligungen gemeldet worden, die direkt oder indirekt 10 % der Stimmrechte überschreiten. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, welche die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen, einschließlich solcher aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern. Die Halteverpflichtungen der Altaktionäre und des Vorstandsvorsitzenden gegenüber der den Börsengang begleitenden Baader Wertpapierhandelsbank AG liefen am 09.04.2008 aus.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht. Kapitalbeteiligungen von Arbeitnehmern, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind keine bekannt. Der Aufsichtsrat kann Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Im Übrigen bedürfen Satzungsänderungen eines Beschlusses der Hauptversammlung gemäß den §§ 133, 179 AktG, wobei gemäß § 17 der Satzung Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegen stehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden; dies kann auch Beschlüsse über Satzungsänderungen betreffen.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern, auch für den Fall, dass das Grundkapital 3.000 TEUR übersteigt, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstandes bestimmt und einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes und auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen kann. Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes gelten im Übrigen die gesetzlichen Regelungen. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, gibt es nicht.

Vermögenslage: Das gezeichnete Kapital der SMT Scharf AG beträgt seit dem Börsengang im April des vorangehenden Jahres 4.200 TEUR. Hinzu kommt eine Kapitalrücklage von 9.517 TEUR. Das Eigenkapital einschließlich des Jahresüberschusses und der sonstigen Veränderungen beläuft sich per 31.12.2008 auf 24.394 TEUR (Vorjahr: 22.730 TEUR). Bei einer Bilanzsumme von 55.656 TEUR bedeutet dies eine Eigenkapitalquote von 44 % (Vorjahr 51 %). Einschließlich der Mezzanine-Finanzierung, deren Buchwert bei 4.864 TEUR liegt, sind es 53 % der Bilanzsumme.

Die Vorräte stiegen im Jahresvergleich deutlich an. Sie betragen am Geschäftsjahresende 12.463 TEUR (Vorjahr: 8.604 TEUR). Haupteinflüsse waren kurzfristige Verschiebungen von Aufträgen durch Kunden im November, so dass die vorgefertigten Maschinen und Baugruppen nicht mehr in anderen Aufträgen eingesetzt werden konnten, und Vorleistungen für Aufträge, die Anfang 2009 ausgeliefert werden sollen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr noch einmal auf 12.977 TEUR von 10.151 TEUR. Hier lag der Haupteinfluss darin, dass ein noch höherer Anteil des Umsatzes als im Vorjahr in den letzten Wochen des Jahres erzielt wurde. Die Lieferantenverbindlichkeiten stiegen annähernd gleich stark auf 6.114 TEUR von 2.943 TEUR an. Trotz des starken Anstiegs der Vorräte konnte SMT Scharf das Working Capital reduzieren, weil dem 6.685 TEUR erhaltene Anzahlungen gegenüberstanden (Vorjahr: 496 TEUR).

Die immateriellen Vermögenswerte stiegen auf 2.571 TEUR von 970 TEUR. Haupteinflüsse waren die Aktivierung eines Firmenwertes aus der Sareco-Akquisition und die Aktivierung von Entwicklungskosten für die Zahnradschienenflurbahn. Die Sachanlagen gingen dagegen auf 8.332 TEUR von 9.319 TEUR zurück. Hier wirkte sich insbesondere der Verkauf eines Teils des Betriebsgrundstücks im Saarland aus.

Ertragslage: Mit 7.399 TEUR (Vorjahr 7.453 TEUR) konnte die SMT Scharf Gruppe an das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) des Vorjahres anknüpfen. Das entspricht einer Steigerung der EBIT-Marge auf 14,9 % (Vorjahr: 14,6 %). Die Materialaufwandsquote sank aufgrund eines veränderten Produktmixes auf 48,1 % von 49,1 %. Steigende Beschaffungspreise wurden etwa durch Aufbau neuer Lieferanten und kostengünstigere Gestaltung von Produkten teilweise ausgeglichen. Die Personalaufwandsquote betrug wie im Vorjahr 24,3 %. Dabei entfielen 501 TEUR der 12.080 TEUR Personalaufwand auf Abfindungen (Vorjahr: 28 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen deutlich, weil Verschiebungen der Wechselkurse zu 983 TEUR Kursverlusten führten. Die Verkaufspreise der Produkte entwickelten sich weiter uneinheitlich: Punktuell konnte SMT Scharf Preissteigerungen durchsetzen, während in anderen Verkaufsbereichen Preiszugeständnisse nötig waren.

Das Finanzergebnis stieg auf 143 TEUR von 57 TEUR. Haupteinfluss waren höhere Zinserträge aus der vorübergehenden Anlage liquider Mittel nach dem Börsengang.

Das Konzernjahresergebnis ging auf 5.281 TEUR von 5.976 TEUR zurück. Im Vorjahr war es durch den Abbau passiver latenter Steuern aufgrund der Berücksichtigung der Unternehmensteuerreform in Deutschland positiv beeinflusst worden.

Finanzlage: Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung erhöhte sich der Bestand liquider Mittel zuzüglich der Wertpapiere des Umlaufvermögens auf 17.138 TEUR (Vorjahr: 12.307 TEUR). Ein positiver Einfluss war der Anstieg der Kundenanzahlungen auf 6.685 TEUR (Vorjahr 496 TEUR). Dem gegenüber führten kurzfristige Verschiebungen von Aufträgen durch Kunden und Vorleistungen für Anfang 2009 auszuliefernde Aufträge zu einem in dieser Höhe nicht geplanten Aufbau der Vorräte auf 12.463 TEUR von 8.604 TEUR. Der Saldo aus Kundenforderungen und Lieferantenverbindlichkeiten veränderte sich nur geringfügig. Ein Teilbetrag von 866 TEUR der Wertpapiere und liquiden Mittel ist für einen Härte- und Sozialfonds zweckgebunden.

Investitionen: SMT Scharf führte 2008 bei den Sachanlagen vor allem Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen durch. Erweiterungsinvestitionen betrafen Mietereinbauten am Standort Johannesburg, wo eine größere Halle bezogen wurde, und das Versuchsgelände am Standort Hamm. Die Anzahl vermieteter Antriebsaggregate stieg im Jahresverlauf auf fünf gegenüber drei. Am Standort Neunkirchen verkaufte SMT Scharf einen Teil des Betriebsgrundstücks mit zwei Hallen. Bei den Entwicklungskosten ist ein weiterer Zugang für eine Weiterentwicklung der Zahnradschienenflurbahn ausgewiesen. Im Juni erwarb SMT Scharf den südafrikanischen Bergbauzulieferer Sareco Engineering (Pty.) Ltd..

Umweltschutz

Ausweislich der im Jahr 2005 erstellten Umweltgutachten für die Standorte der SMT Scharf GmbH und der SMT Scharf Saar GmbH gibt es in Hamm und Neunkirchen keine umweltrelevanten Beanstandungen. Seither sind weder neue Erkenntnisse bekannt geworden noch sind umweltgefährdende Schadensfälle eingetreten.

Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist durch einen Beschluss der Hauptversammlung vom 01.02.2007 auf Grundlage der Satzung der SMT Scharf AG festgelegt worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen für jedes Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats läuft bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2010 beschließt.

Die Zuständigkeit für Entscheidungen über die Vergütung des Vorstands liegt beim Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer jährlichen Tantieme zusammensetzen. Die Grundvergütung wird monatlich und zum Teil quartalsweise nachschüssig ausbezahlt. Hinzu kommen Sachbezüge aus der privaten Nutzung von Dienst-Pkw, Beiträge zu Direktversicherungen und der Ersatz von Auslagen. Die Höhe der jährlichen Tantieme orientiert sich daran, inwieweit bestimmte persönliche Ziele erreicht wurden. Diese Ziele werden auf der Grundlage der Unternehmensplanung für das jeweilige Geschäftsjahr jeweils zu Jahresbeginn vereinbart. Die Vergütung soll in regelmäßigen Abständen auf Marktüblichkeit und Angemessenheit überprüft werden. Im Jahr 2008 erfolgte bei Herrn Schulze-Buxloh eine Erhöhung der variablen Vergütung in Form eines Angebotes zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft. Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen ausschließlich aus der Umwandlung von Entgeltbestandteilen für frühere Geschäftsjahre. Die betrieblichen Regelungen zur Entgeltumwandlung sehen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2007 eine feste Altersgrenze von 65 Jahren und eine Verzinsung der umgewandelten Entgeltbestandteile mit 6,0 % vor. Ab dem Geschäftsjahr 2008 ist die Altersgrenze an die sich jährlich ändernde Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung angeglichen und die Verzinsung auf 4,5 % gesetzt. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes. Die vorstehenden Regelungen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder sind in den Vorstandsdienstverträgen vereinbart. Diese haben Laufzeiten bis Dezember 2009 (Herr Dr. Trautwein) bzw. Dezember 2011 (Herr Schulze-Buxloh) und können vor Ablauf von beiden Seiten nur aus wichtigem Grund gekündigt werden.

Es gibt weder Bezüge ehemaliger Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder oder ihrer Hinterbliebenen noch Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis.

Risikobericht

Grundlage des Risikomanagementsystems bei SMT Scharf ist die Einbeziehung des Risikomanagements in die bestehenden Planungs-, Steuerungs- und Kontrollabläufe. Damit ist es ein zentraler Bestandteil unserer wertorientierten Unternehmenssteuerung und dient der gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. Ziel unseres Risikomanagements ist die Früherkennung von Chancen und Risiken, die Abschätzung ihrer Auswirkungen sowie die Einleitung geeigneter Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einschließlich deren Überwachung.

Für das Risikomanagement bestehen interne Regelungen, die in Richtlinien verbindlich festgelegt und im Prozess der Unternehmenssteuerung und -überwachung implementiert sind. Wesentliche Elemente des Prozesses sind die strategische und operative Planung, die Wochen-, Monats- und Quartalsberichterstattung sowie die Vorbereitung von Investitionsentscheidungen. Die periodische Berichterstattung dient konzernweit – neben der Steuerung des geschäftlichen Erfolgs – der laufenden Chancen- und Risikokommunikation. Darüber hinaus werden kurzfristig auftretende Risiken unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an die zuständigen Stellen kommuniziert. Es gilt der Grundsatz, dass die originäre Risikoverantwortung bei den Organisationseinheiten liegt, die für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der jeweiligen Risiken verantwortlich sind. Innerhalb der Organisationseinheiten sind Risikomanagementbeauftragte dafür verantwortlich, die jeweiligen Risikomanagementaktivitäten zu koordinieren und die Risikokommunikation an die jeweils übergeordnete Ebene zu gewährleisten.

Die SMT Scharf Gruppe ist einer Anzahl von Risiken ausgesetzt, die von unserem unternehmerischen Handeln nicht zu trennen sind.

Markt- und Absatzrisiken: Die SMT Scharf Gruppe ist sich ständig ändernden politischen, gesellschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Wir begegnen den Risiken, die sich daraus ableiten, indem wir diese Rahmenbedingungen genauestens beobachten und Marktentwicklungen antizipieren. Der Konkurrenz aus Niedriglohnländern mit aggressiver Preispolitik wirken wir mit verstärkter regionaler Diversifizierung sowie einer Verbesserung der Kostenposition und des angebotenen Services entgegen. Ferner können Nachfragerückgänge in den Kundenbranchen das Geschäft der SMT Scharf beeinträchtigen. Ein Beispiel ist die Rezession, die sich seit Herbst 2008 infolge der Finanzmarktkrise auch in einigen Hauptmärkten der SMT Scharf Gruppe abzeichnet. In vielen Ländern spielen zudem die politische Kontinuität und die Stabilität der Eigentumsverhältnisse an den Bergwerken eine Rolle. Regierungswechsel oder Wechsel in der Eigentümerstruktur von Bergwerken können personelle Wechsel bei den Bergwerken nach sich ziehen, die Projekte deutlich verzögern können. Dem begegnen wir durch permanente Marktbeobachtung sowie Anstrengungen zur Erschließung neuer Märkte.

Produktions- und Umweltrisiken: Als Industrieunternehmen ist SMT Scharf den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Richtlinien zu Projekt- und Qualitätsmanagement, zu Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz gewährleisten eine wirksame Reduzierung dieser Risiken. Der Ausfall von Produktionsanlagen ist in Grenzen über Betriebsunterbrechungsversicherungen abgesichert.

Beschaffungsrisiken: Negative Entwicklungen von Material- und Energiepreisen sowie Ausfälle in der Belieferung mit Vorprodukten stellen potenzielle Risiken dar. Diesen Risiken begegnen wir dadurch, dass wir bestehende Lieferanten soweit wie möglich dauerhaft binden und weltweit alternative Lieferanten erschließen. Außerdem überarbeiten wir unsere Konstruktionen kontinuierlich mit dem Ziel, sie kostengünstiger zu gestalten.

Liquiditätsrisiken: Zur Steuerung der Liquidität existiert ein zentrales Liquiditätsmanagement. Es stellt sicher, dass erforderliche Mittel zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäftes sowie der laufenden und künftigen Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in der erforderlichen Währung zur Verfügung stehen. Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund des gegenwärtigen positiven Cash Flows, der bestehenden Bankguthaben sowie Kredit- und Avallinien zurzeit nicht. Die liquiden Mittel legen wir so an, dass sie kurzfristig verfügbar sind und dass relativ sichere Erträge erzielt werden. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken werden die Geldanlagen auf mehrere Banken verteilt.

Sonstige finanzwirtschaftliche Risiken: Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist SMT Scharf insbesondere Währungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Diesen begegnen wir durch den Einsatz geeigneter Sicherungsinstrumente. So werden ausgewählte offene Positionen in fremder Währung durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Ausfallrisiken werden z. B. durch den Abschluss von Akkreditiven und durch die Begrenzung von Kreditlimiten für einzelne Kunden begrenzt. Gerade in der aktuellen Rezession werden mögliche Ausfallrisiken intensiv überwacht. Zinsrisiken sind derzeit von nachrangiger Bedeutung. Sonstige Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten bestehen derzeit keine.

Rechtliche Risiken: SMT Scharf unterliegt den üblichen Haftungsrisiken, die sich insbesondere aus den Bereichen Produkthaftung, Patentrecht, Steuerrecht, Wettbewerbsrecht und Umweltrecht ergeben. Für den kontrollierten Umgang mit solchen Risiken haben wir ein Konzept mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entwickelt. Zur Absicherung der finanziellen Folgen von gleichwohl eintretenden Schäden bestehen Versicherungen bezüglich Sachschäden, Produkthaftung und anderer Risiken.

Personalrisiken: Die Realisierung unserer strategischen und operativen Ziele basiert darauf, unsere hoch qualifizierten Fach- und Führungskräfte an unser Unternehmen binden zu können und weitere hoch qualifizierte Mitarbeiter – insbesondere an neuen Standorten – zu gewinnen. Lohnerhöhungen und Steigerungen der Personalnebenkosten können zu Kostenerhöhungen führen, die SMT Scharf nicht in den Preisen weitergeben kann. Dem wirken wir durch Rationalisierungen in der Produktion entgegen.

Risiken der Informationstechnologie: Der Umgang mit Informationen sowie die sichere Nutzung von Informationssystemen werden durch Richtlinien und Regelungen detailliert beschrieben. Zur Gewährleistung eines größtmöglichen Maßes an Datensicherheit werden moderne technische Schutzmaßnahmen eingesetzt.

Die Gesamtbewertung der Risikolage hat ergeben, dass die vorhandenen Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die SMT Scharf Gruppe haben.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Im Februar 2009 schloss SMT Scharf einen Leasingvertrag mit einem polnischen Bergwerkbetreiber über sechs Zugverbände mit Dieselkatzen des Typs DZ 1500. Die Vereinbarung mit einer Laufzeit von vier Jahren hat ein Volumen von ca. 1,7 Mio. EUR inklusive Wartung.

Die SMT Scharf AG beabsichtigt, ab April ein Belegschaftsaktienprogramm gemäß § 71 Absatz 1 Ziffer 2 AktG durchzuführen. Der Erwerb von bis zu 39.000 Aktien wird sich nach den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 richten und unter www.smtscharf.com veröffentlicht werden.

Prognosebericht

Wie sich die Rohstoffnachfrage 2009 entwickeln wird, ist derzeit nur schwer absehbar. Die Prognosen der Marktbeobachter sind uneinheitlich. Überwiegend wird für Rohstoffe, die in Produkte für die Automobil- und Bauindustrie eingehen, mit einer rückläufigen Nachfrage gerechnet. Das betrifft zum Beispiel Koks- und Platin. Auch für Erdöl wird aufgrund rückläufiger Treibstoffnachfrage überwiegend ein Rückgang erwartet. Das betrifft allerdings das Geschäft der SMT Scharf Gruppe nicht. Für andere Energierohstoffe, wie Kraftwerkskohle, ist dagegen von einer international weiter steigenden Nachfrage auszugehen. Hier spielen vor allem die weiter zunehmende Elektrifizierung sich entwickelnder Länder, zum Beispiel in Indien, und der steigende Anteil der Kohle an der Stromerzeugung, zum Beispiel in Russland, eine Rolle.

Nach Überwindung der Rezession erwarten Marktbeobachter eine Rückkehr des internationalen Bergbaus auf den dynamischen Wachstumspfad der letzten Jahre. Haupttreiber der Expansion war die Zunahme der Nachfrage nach Energierohstoffen und Metallen infolge der Industrialisierung bevölkerungsreicher Länder wie China und Indien. Es ist zu erwarten, dass diese Entwicklung wieder einsetzen wird. Mittelfristige Prognosen für die Wachstumsraten der Rohstoffmärkte liegen – je nach Rohstoff und Region – zwischen rund 2 % und über 5 % pro Jahr. Für die weltweiten Investitionen in Bergbautechnik prognostizieren Marktbeobachter (Freedonia Group) eine mittelfristige jährliche Wachstumsrate von 6 %.

Trotz punktueller Rückschläge war 2008 ein weiteres Jahr der erfolgreichen internationalen Expansion für SMT Scharf. Das bestärkt den Vorstand in seiner Erwartung, im Mittel der folgenden Jahre Umsatz und Ergebnis weiter steigern zu können. Wichtigste Märkte werden, wie schon 2008, Russland, Polen, China und Südafrika sein. Das Geschäft in Deutschland wird demgegenüber weiter zurückgehen und sich auf Ersatzteile und Servicearbeiten konzentrieren.

Um den Umsatz mittelfristig weiter steigern zu können, sind weitere Investitionen in den Aufbau internationaler Vertriebs- und Servicestrukturen erforderlich. Die Einheiten der SMT Scharf Gruppe in den Hauptmärkten sollen dazu weiter entwickelt werden. Ziel ist, lokale Fertigung, Qualitätskontrolle, Ersatzteilverkauf und Service mit einer Gesellschaft in dem jeweiligen Markt abzudecken. Dabei werden möglicherweise auch lokale Partner eingebunden. Parallel streben wir weitere Akquisitionen in verwandten Geschäftsfeldern an.

Hamm, 16.02.2009

(Dr. Trautwein)

(Schulze-Buxloh)

Konzern-Bilanz zum 31.12.2008

Bilanzpositionen nach IFRS , in EUR	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Aktiva			
Vorräte	(10)	12.462.873,66	8.604.099,04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	12.976.881,79	10.150.971,09
Sonstige kurzfristige Forderungen/ Vermögenswerte	(11)	1.800.219,45	2.560.237,45
Aktive latente Steuern	(7)	373.911,73	343.858,13
Wertpapiere	(12)	920.110,88	739.912,56
Liquide Mittel	(12)	16.218.108,31	11.567.377,64
Kurzfristige Vermögenswerte		44.752.105,82	33.966.455,91
Immaterielle Vermögenswerte	(9)	2.571.309,79	970.262,71
Sachanlagen	(9)	8.332.359,25	9.318.874,40
Langfristige Vermögenswerte		10.903.669,04	10.289.137,11
Bilanzsumme		55.655.774,86	44.255.593,02

Bilanzpositionen nach IFRS , in EUR	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Passiva			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(15)	4.608.751,75	4.828.396,42
Laufende Ertragsteuern	(15)	1.523.010,53	1.271.323,25
erhaltene Anzahlungen	(16)	6.685.162,60	495.878,08
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(16)	0,00	48.748,39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	6.113.922,91	2.942.750,04
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(16)	2.112.438,42	1.455.301,16
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		21.043.286,21	11.042.397,34
Rückstellungen für Pensionen	(14)	2.920.871,00	2.762.849,52
Sonstige langfristige Rückstellungen	(15)	709.876,87	790.757,00
Passive latente Steuern	(7)	1.723.202,51	2.090.437,51
langfristige Finanzverbindlichkeiten	(16)	4.864.277,50	4.839.049,54
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		10.218.227,88	10.483.093,57
Gezeichnetes Kapital		4.200.000,00	4.200.000,00
Kapitalrücklagen		9.517.195,40	9.517.195,40
Gewinnrücklagen		2.803.332,68	2.803.332,68
Gewinnvortrag		8.317.646,36	5.976.238,47
Differenz aus Währungsumrechnung		-443.913,67	233.335,56
Eigenkapital	(13)	24.394.260,77	22.730.102,11
Bilanzsumme		55.655.774,86	44.255.593,02

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2008

GuV-Positionen nach IFRS (GKV), in EUR	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse	(1)	49.738.824,83	51.205.520,51
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	1.881.699,36	1.435.410,47
Bestandsveränderungen		69.564,99	-137.008,02
Materialaufwand	(3)	23.911.161,81	25.132.107,79
Personalaufwand	(4)	12.080.175,41	12.447.248,88
Abschreibungen	(5)	1.210.628,19	1.186.767,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	7.089.415,19	6.284.449,80
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		7.398.708,58	7.453.348,95
Zinserträge		595.472,91	415.949,06
Zinsaufwendungen		452.728,90	472.765,88
Finanzergebnis		142.744,01	-56.816,82
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit		7.541.452,59	7.396.532,13
Ertragsteuern	(7)	2.260.044,70	1.420.293,66
Konzernjahresergebnis	(8)	5.281.407,89	5.976.238,47

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2008

Kapitalflussrechnung nach IFRS, in EUR	2008	2007
Konzernjahresergebnis	5.281.407,89	5.976.238,47
Abschreibungen auf das langfristige Vermögen	1.210.628,19	1.186.767,54
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-138.401,92	296.941,65
Veränderungen bei Positionen des Vermögens und der Verbindlichkeiten		
- Veränderungen der Rückstellungen	-384.808,37	49.766,06
- Veränderungen der Steuern	-145.601,32	-3.987.406,27
- Veränderung der Vorräte	-3.593.388,04	809.496,43
- Veränderung der Forderungen/sonstige Vermögenswerte	-1.384.939,03	-5.135.537,37
- Veränderung der Verbindlichkeiten	9.654.508,84	1.275.960,82
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.499.406,24	472.227,33
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-937.249,70	-1.238.824,22
Erlöse aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	841.022,92	10.397,56
Unternehmenserwerb	-1.943.991,25	0,00
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.040.218,03	-1.228.426,66
Börsengang	0	10.401.747,66
Veränderung Härte- und Sozialfonds	101.345,88	-9.124,79
Dividendenzahlung	-2.940.000,00	0,00
Abfluss/Zufluss Finanzverbindlichkeiten	25.227,96	12.916,04
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.813.426,16	10.405.538,91
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der flüssigen Mittel	-664.738,79	240.140,03
Veränderung Nettofinanzposition	4.981.023,26	9.889.479,61
Nettofinanzposition zu Periodenbeginn	11.290.904,29	1.401.424,68
Nettofinanzposition am Periodenende	16.271.927,55	11.290.904,29

Konzern-Eigenkapitalpiegel vom 01.01. bis 31.12.2008

(In EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Gewinn-/ Verlustvortrag	Differenz aus Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital
Betrag zum 01.01.2008	4.200.000,00	9.517.195,40	2.803.332,68	5.976.238,47	233.335,56	22.730.102,11
Dividendenausschüttung				-2.940.000,00		-2.940.000,00
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse					-677.249,23	-677.249,23
Jahresüberschuss				5.281.407,89		5.281.407,89
Insgesamt erfasste Aufwendungen / Erträge				5.281.407,89	-677.249,23	4.604.158,66
Betrag zum 31.12.2008	4.200.000,00	9.517.195,40	2.803.332,68	8.317.646,36	-443.913,67	24.394.260,77
Betrag zum 01.01.2007	3.000.000,00		1.091.740,78	1.711.591,90	-20.124,08	5.783.208,60
Umgliederung			1.711.591,90	-1.711.591,90		0,00
Kapitalerhöhung	1.200.000,00	10.200.000,00				11.400.000,00
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge						
- Transaktionskosten Kapitalerhöhung		-998.252,34				-998.252,34
- Steuervorteil		315.447,74				315.447,74
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse					253.459,64	253.459,64
Jahresüberschuss				5.976.238,47		5.976.238,47
Insgesamt erfasste Aufwendungen / Erträge	0,00	-682.804,60	0,00	5.976.238,47	253.459,64	5.546.893,51
Betrag zum 31.12.2007	4.200.000,00	9.517.195,40	2.803.332,68	5.976.238,47	233.335,56	22.730.102,11

Anhang zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008

Informationen zur SMT Scharf AG und SMT Scharf Gruppe

Die SMT Scharf AG, Römerstraße 109, 59075 Hamm, (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt) wurde am 31.05.2000 mit einem gezeichneten Kapital von 50 TEUR mit Sitz in Gottmadingen gegründet. Am 14.12.2006 wurde das gezeichnete Kapital durch eine Sacheinlage (Einbringung aller Geschäftsanteile an der SMT Scharf GmbH, Hamm) um 2.950 TEUR erhöht. Am 03.04.2007 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen durchgeführt, mit der das gezeichnete Kapital um 1.200 TEUR auf nunmehr 4.200 TEUR erhöht wurde. Seit dem 10.04.2007 sind sämtliche 4.200.000 Aktien der SMT Scharf AG zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse im organisierten Markt (Prime Standard) zugelassen.

Die SMT Scharf AG ist Führungsholding der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe. Gegenstand der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe ist die Projektierung, Herstellung, Handel, Installation und Wartung von Maschinen und Anlagen zum Transport von Personen, Ausrüstung und Material sowie das Halten von Beteiligungen.

Informationen zum Konzernabschluss

Die SMT Scharf AG stellt aufgrund der Zulassung zum organisierten Markt ihren Konzernabschluss nach IFRS auf. Der Konzernabschluss der SMT Scharf Gruppe zum 31.12.2008 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Zusätzlich sind die Anforderung des § 315a HGB berücksichtigt.

Es werden im Konzernabschluss alle für die zum 31.12.2008 endenden Geschäftsjahre gültigen IFRS und deren Interpretationen angewendet. Die Änderungen des IASB an den Vorschriften IFRS 7 und IAS 39, die von der EU im Oktober 2008 übernommen wurden, wurden – sofern relevant – berücksichtigt. Während IFRS 7 Einfluss auf Art und Umfang der Veröffentlichung von Informationen über Finanzinstrumente, nicht jedoch auf Ansatz und Bewertung im Konzernabschluss hat, wirkt sich IAS 39 auf die Methode der Bewertung von Finanzinstrumenten sowie den Ausweis der Wertschwankungen in der GuV bzw. im Eigenkapital aus. Die Änderungen haben für die SMT Scharf AG keine Auswirkungen, da keine Umklassifizierungen vorgenommen wurden. Die erneuten Änderungen des IASB im November 2008 sind von der EU noch nicht übernommen worden und daher auch noch nicht vorzeitig angewendet worden.

Vorschriften des IASB, die für am 01.01.2009 oder danach beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig berücksichtigt. Dementsprechend wurden überarbeitete Versionen der IAS 1, IAS 23, IFRS 2 und IFRIC 13 sowie deren Implikationen auf andere Vorschriften des IASB im vorliegenden Abschluss nicht angewandt. Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss haben. Eine Segmentberichterstattung wird nicht aufgestellt, weil das Anlagengeschäft und das Service- und Ersatzteilgeschäft nicht getrennt voneinander geführt werden.

Änderungen des IASB an bestehenden Standards und deren Interpretationen, die die EU noch nicht übernommen hat, wurden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Die Gesellschaft prüft derzeit die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden im Anhang alle Beträge in 1.000 Euro (TEUR) angegeben und ggf. kaufmännisch gerundet.

Der IFRS-Konzernabschluss wird voraussichtlich am 05.03.2009 durch den Aufsichtsrat der SMT Scharf AG gebilligt und anschließend zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der SMT Scharf AG einbezogen:

	Anteil am Kapital	IFRS Eigenkapital 31.12.2008 in TEUR	IFRS Jah- resergebnis 2008 in TEUR
SMT Scharf GmbH, Hamm, Deutschland	100 %	6.161	3.580
SMT Scharf Polska Sp. z o. o., Tychy, Polen	100 %	3.315	1.671
SMT Scharf Saar GmbH, Neunkirchen, Deutschland	100 %	238	-924
Sareco Engineering (Pty.) Ltd., Brakpan, Südafrika	100 %	757	134
OOO SMT Scharf, Moskau, Russische Föderation	100 % *	30	28
SMT Scharf Sales and Services GmbH, Hamm, Deutschland	100 % **	22	-1
SMT Scharf Africa (Pty.) Ltd., Kya Sands, Südafrika	100 % **	779	850
SMT Scharf International OÜ, Tallinn, Estland	100 % **	403	129
SMT Scharf Mining Machinery (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China	100 % **	35	-39

* davon 50 % mittelbar über SMT Scharf GmbH
** mittelbar über SMT Scharf GmbH

Mit Wirkung zum 30.06.2008 wurden 100 % der Geschäftsanteile an der Sareco Engineering (Pty.) Ltd. erworben. Das Stammkapital beträgt 100 Südafrikanische Rand. Die Bilanz zur Erstkonsolidierung stellte sich wie folgt dar:

In TEUR	30.06.2008
Aktiva	
Anlagevermögen	323
Umlaufvermögen	946
Summe	1.269
Passiva	
Eigenkapital	664
Verbindlichkeiten	605
Summe	1.269

Vor der Übernahme war die Gesellschaft als Personengesellschaft nur eingeschränkt rechnungslegungspflichtig, so dass die Angabe von vergleichbaren Bilanzwerten vor der Übernahme und von Pro-forma-Umsatzerlösen und -Ergebnis praktisch undurchführbar ist.

Seit der Konzernzugehörigkeit hat die Gesellschaft 1.385 TEUR Umsatzerlöse mit Dritten und 181 TEUR EBIT erwirtschaftet.

Ebenfalls 2008 wurde die OOO SMT Scharf gegründet. Das Stammkapital beträgt 100.000 Russische Rubel.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Einzelabschlüssen der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe. Die Einzelabschlüsse werden auf den 31. Dezember aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung der Unternehmen der SMT Scharf Gruppe erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Dazu werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit es sich nicht um selbst gegründete Gesellschaften handelt und ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen besteht, wird dieser als Geschäftswert ausgewiesen und regelmäßig einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird nach einer erneuten Beurteilung erfolgswirksam erfasst. Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Tochterunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach dem primären Wirtschaftsumfeld und entspricht damit der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung der Posten der Bilanz erfolgt zum Bilanzstichtagskurs, die der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs. Der Jahresdurchschnittskurs wird aus Monatsdurchschnittskursen errechnet. In der Darstellung der Entwicklung von Vermögenswerten, Rückstellungen und Eigenkapital werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres sowie die Veränderungen des Konsolidierungskreises zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Die übrigen Posten werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Bilanzposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen betragen:

1 Euro =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
Estnische Krone	15,6466	15,6466	15,6490	15,6500
Polnischer Zloty	4,1535	3,5935	3,5026	3,7814
Südafrikanischer Rand	13,0667	10,0298	11,9760	9,6931
Chinesischer Renminbi Yuan	9,4956	10,7524	10,1626	9,5800
Russischer Rubel	41,2830	*	36,6839	*

* nicht ermittelt, da Tochterunternehmen in Russland erst in 2008 hinzukam.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Anlagen sowie Ersatzteilen werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Bei Rahmenverträgen über Serviceleistungen werden erbrachte Leistungen regelmäßig, in der Regel monatlich, abgerechnet. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Rabatten oder sonstigen Preisnachlässen ausgewiesen.

Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 entsprechend dem Fertigstellungsgrad (percentage-of-completion) ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt am Stichtag geschätzten Auftragskosten (cost-to-cost-Verfahren). Für Fertigungsaufträge werden die zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Auftragsänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden insoweit berücksichtigt, wie sie mit dem Kunden bereits verbindlich vereinbart worden sind. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Auftragskosten werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste unmittelbar als Aufwand erfasst.

Erlöse aus Mietverträgen werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der zu Grunde liegenden Verträge unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Erlöse aus Leasingverträgen, die als Operating-Leasing-Verhältnisse gemäß IAS 17 klassifiziert wurden, werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der zu Grunde liegenden Verträge unter den Umsatzerlösen erfasst.

Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode vereinnahmt.

Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sondern sofort aufwandswirksam erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten, die nicht – wie unten dargestellt – die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Goodwills werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft sowie zusätzlich, wenn sonst Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt mittels einer DCF-Bewertung. Der Planungszeitraum beträgt 5 Jahre. Ein Wert für eine unendliche Rente wird nicht angesetzt. Für die Barwertermittlung wird ein Zinssatz von 8% zugrunde gelegt.

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über drei bis sechs Jahre planmäßig linear

abgeschrieben. Alle entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Abgrenzbare selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sobald die in IAS 38 geforderten Ansatzvoraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die einzelnen immateriellen Vermögenswerten direkt zurechenbaren Entwicklungs- respektive Herstellungskosten (im Wesentlichen Personalkosten) einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten aktiviert. Die aktivierten Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt, ab dem sie zur Verwertung zur Verfügung stehen (Absatzreife), planmäßig über den erwarteten Produktlebenszyklus von acht Jahren linear abgeschrieben. Alle aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Das betrieblich genutzte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	In Jahren
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird regelmäßig auf Basis so genannter Liquidität erzeugender Einheiten („cash generating units“) überprüft. Sofern erforderlich, werden Wertberichtigungen gemäß IAS 36 vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. In 2008 hat die SMT Scharf Gruppe keine wesentlichen Zuwendungen erhalten.

Die SMT Scharf Gruppe hat als Leasingnehmer Leasingverträge (im Wesentlichen für Pkws und Kopierer) abgeschlossen, die gemäß IAS 17 als Operating-Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren sind, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen für solche Operating-Leasing-Verhältnisse werden als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Ferner hat die SMT Scharf Gruppe als Leasinggeber Leasingverträge (im Wesentlichen für Dieselkatzen des Typs DZ 1500 bzw. DZ 1800) abgeschlossen, die gemäß IAS 17 als Operating-Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren sind, da alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei der SMT Scharf Gruppe verbleiben. Diese vermieteten Gegenstände werden unter den Sachanlagen als Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert. Leasingzahlungen für solche Operating-Leasing-Verhältnisse werden als Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden für die Bilanzierung und Bewertung gemäß IAS 39 in vier verschiedene Kategorien klassifiziert. Zum 31.12.2008 bzw. 31.12.2007 verfügt die SMT Scharf Gruppe über Vermögenswerte in zwei dieser Kategorien: ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und Wertpapiere, die erfolgswirksam zu Zeitwerten bewertet werden.

Die ausgereichten Kredite und Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sämtliche Ausleihungen und

Forderungen der SMT Scharf Gruppe werden marktüblich verzinst. Die Ausreichung der Ausleihungen und Forderungen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Auf Forderungen, deren Ausfall mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet wird, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und entstehende Kursdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die flüssigen Mittel umfassen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 als Vollkosten (bestehend aus Einzel- und angemessenen Gemeinkosten einschließlich fertigungsbezogener Verwaltungskosten) nach der Standardkostenmethode, die Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert (net realisable value) entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und Vertriebskosten.

Die Berechnung der latenten und laufenden Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz und auf realisierbare Verlustvorräte ermittelt. Der Berechnung liegen die Steuersätze zu Grunde, die in dem jeweiligen Land zum Bilanzstichtag für den erwarteten Realisierungszeitpunkt gültig bzw. gesetzlich verabschiedet sind. Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, soweit die damit verbundenen Steuerforderungen wahrscheinlich genutzt werden. Verlustvorräte werden in die Steuerabgrenzung einbezogen, soweit sie wahrscheinlich realisierbar sind.

Pensionsrückstellungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die künftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen zeigen nur den Teil der Versorgungsverpflichtungen, der in der Vergangenheit ergebniswirksam erfasst wurde. Der noch nicht in den Pensionsrückstellungen passivierte Teil der Versorgungsverpflichtungen beruht auf versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Soweit versicherungsmathematische Gewinne und Verluste die Korridorgrenze von 10 % des Barwertes der Verpflichtung überschreiten, werden sie linear über die durchschnittliche Restdienstzeit aufwandswirksam erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, wenn der Eintritt wahrscheinlich ist und die Schätzung der Höhe hinreichend zuverlässig möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z.B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit Rückstellungen erst nach einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird der Barwert durch Abzinsung ermittelt.

Für Gewährleistungen wird der Rückstellungsbetrag anhand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes ermittelt. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe der voraussichtlich noch anfallenden Herstellungskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. Sämtliche Verbindlichkeiten sind in den Folgejahren mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und entstehende Kursdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, Beurteilung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte, Aktivierung von latenten Steuern, Bewertung der Pensionsverpflichtungen und sonstigen Rückstellungen sowie die Einschätzung von rechtlichen Risiken. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und ggf. angepasst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2008	2007
Anlagenverkauf	25.253	26.492
Ersatzteile/Service/Übriges	24.486	24.714
Summe	49.739	51.206

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Regionen:

In TEUR	2008	2007
Deutschland	12.250	13.349
Polen	12.063	11.024
Russland und andere GUS-Staaten	8.338	16.510
Afrika	7.926	560
Sonstiges Europa	3.964	3.902
China	3.777	1.407
Nordamerika inkl. Mexiko	1.150	3.418
Übrige Länder	271	1.036
Summe	49.739	51.206

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2008	2007
Auflösung von Rückstellungen	1.013	858
Verbrauch von Rückstellungen	255	168
Mieteinnahmen	54	20
Übrige sonstige betriebliche Erträge	560	389
Summe	1.882	1.435

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden sowie Währungsgewinne.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bezogene Waren	19.977	22.223
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.934	2.909
Summe	23.911	25.132

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2008	2007
Löhne und Gehälter	10.380	10.584
Soziale Abgaben	1.700	1.863
Summe	12.080	12.447

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der SMT Scharf Gruppe betrug:

	2008	2007
Arbeiter	118	128
Angestellte	117	103
Auszubildende	14	21
Summe	249	252

(5) Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2008	2007
Abschreibungen auf entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	61	46
Abschreibungen auf aktivierte selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	155	112
Abschreibungen auf Sachanlagen	995	1.029
Summe	1.211	1.187

Wertanpassungen gemäß IAS 36 wurden 2008 ebenso wie im Vorjahr keine vorgenommen.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2008	2007
Dienstleistungen Fremde	1.445	1.434
Sondereinzelkosten des Vertriebs	1.405	1.384
Reisekosten	621	579
Miete und Leasing	326	273
Gebühren/Beiträge	223	295
Instandhaltung	175	343
Reinigung	158	177
Büromaterial/Kommunikation	133	113
Werbekosten	120	129
Versicherungen	109	105
Übrige sonstige betr. Aufwendungen	2.374	1.452
Summe	7.089	6.284

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursverlusten (983 TEUR), Zuführungen zu Rückstellungen und zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, Fortbildungsaufwendungen sowie Essensgeldzuschüsse. Unter den fremden Dienstleistungen sind auch die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer erfasst; sie gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2008	2007
Abschlussprüfung	127	88
Steuerberatung	21	0
sonstige Leistungen	0	15
Summe	148	103

(7) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2008	2007
Tatsächliche Steueraufwendungen	2.657	2.349
davon tatsächliche Ertragsteueraufwendungen der Periode	2.657	2.367
davon Anpassung in Vorjahren angefallener tatsächlicher Ertragsteuern	0	-18
Latente Steuern	-397	-929
davon Entstehung oder Umkehrung temporärer Differenzen	-413	-929
davon übrige Veränderungen	16	0
Summe	2.260	1.420

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der zum Bilanzstichtag gültigen Rechtslage zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Infolge der Unternehmenssteuerreform in Deutschland wird 2008 als Konzernsteuersatz 31,6 % angewendet.

Soweit bei den ausländischen Gesellschaften aktive bzw. passive latente Steuern anzusetzen sind, werden diese mit den in den entsprechenden Ländern gültigen Steuersätzen bewertet.

Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die dabei vorzunehmende Einschätzung kann sich durch zukünftige Entwicklungen verändern. Zum 31.12.2008 werden für 281 TEUR steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt (Vorjahr: 635 TEUR). Diese Verlustvorträge sind nach der bestehenden Rechtslage zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig. Weitere steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 397 TEUR wurden nicht bewertet.

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen bei den folgenden Bilanzpositionen:

In TEUR	2008	2007
Aktive latente Steuern		
Pensionsrückstellungen	311	313
Übrige Aktiva und Passiva	266	1.458
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	297	259
Sachanlagen	1.742	2.093
Übrige Aktiva und Passiva	84	1.378

Aktive und passive latente Steuern in Höhe von 400 TEUR werden saldiert, weil sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind (Vorjahr: 1640 TEUR). Aus Konsolidierungseffekten ergeben sich 108 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und aus der Bewertung von Verlustvorträgen 89 TEUR (Vorjahr: 213 TEUR) aktive latente Steuern.

Der Unterschied zwischen dem rechnerischen (bei Anwendung des für die SMT Scharf AG gültigen Steuersatzes) und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

In TEUR	2008	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.541	7.397
Rechnerischer Steueraufwand (31,6 % bzw. 39,9 %)	2.383	2.951
Internationale Steuersatzunterschiede	-336	-533
Steuersatzänderung 2007	0	-515
Effekte aus Betriebsprüfungen für Vorjahre	0	-481
Nichtaktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge	123	0
steuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen ohne Auswirkung auf Steuerbilanzansätze	100	42
Sonstige Abweichungen	-10	-44
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	2.260	1.420

Die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2008 wird für die SMT Scharf Gruppe weder zu einer Ertragsteuerminderung noch zu einer Ertragsteuererhöhung führen.

(8) Ergebnis je Aktie

Bei durchschnittlich 4.198.889 (Vorjahr: durchschnittlich 3.897.534) ausgegebenen Aktien ergibt sich für das Geschäftsjahr 2008 ein Ergebnis je Aktie von 1,26 EUR (Vorjahr: 1,53 EUR). Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist gleich dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

(9) Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und vermietete Gegenstände

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der vermieteten Gegenstände ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Herstellungs- bzw. Entwicklungskosten der gemäß IAS 38 aktivierungspflichtigen immateriellen Vermögenswerte werden nach dem Gesamtkostenverfahren zunächst unter den Aufwendungen (insbesondere Personalaufwendungen) erfasst und anschließend periodengerecht neutralisiert. Die Abschreibungen der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte werden unter den Abschreibungen erfasst. Im Jahr 2008 wurden 288 TEUR Entwicklungskosten für ein Projekt aktiviert, das die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 100 % der Anteile an der Sareco Engineering (Pty.) Ltd. in Südafrika erworben. Der sich beim Erwerb gemäß IFRS ergebende Unterschiedsbetrag wird als Goodwill erfasst. Entsprechend der Unternehmensplanung übersteigen die zukünftigen abdiskontierten Cash Flows dieser Gesellschaft den ausgewiesenen Goodwill.

Die SMT Scharf Gruppe vermietet als Leasinggeber selbst erstellte Dieselkatzen sowie Powerpacks. Zum Bilanzstichtag werden fünf Leasingobjekte als vermietete Gegenstände im Anlagenspiegel gezeigt.

Konzern-Anlagenspiegel vom 01.01. bis 31.12.2008

(In TEUR)		Anfangs bestand 01.01.2008	Kurs- differenz aus Anfangs- bestand	Zugang	Kurs- differenz aus Zugang	Abgang	Kurs- differenz aus Abgang	End bestand 31.12.2008
Firmenwerte aus Konsolidierung	Brutto	107	0	1.280	0	0	0	1.387
	Wertb.	0	0	0	0	0	0	0
	Netto	107	0	1.280	0	0	0	1.387
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	Brutto	341	-5	248	0	0	0	584
	Wertb.	249	-5	61	-2	0	0	303
	Netto	92	0	187	2	0	0	281
Aktivierte Eigenleistun- gen (Entwicklungs- kosten)	Brutto	955	0	288	0	0	0	1.243
	Wertb.	184	0	155	0	0	0	339
	Netto	771	0	133	0	0	0	904
Immaterielle Vermö- gensgegenstände	Brutto	1.403	-5	1.816	0	0	0	3.214
	Wertb.	433	-5	216	-2	0	0	642
	Netto	970	0	1.600	2	0	0	2.572
Grundstücke und Gebäude	Brutto	13.460	-2	27	0	1.248	0	12.237
	Wertb.	6.888	0	388	0	812	0	6.464
	Netto	6.572	-2	-361	0	436	0	5.773
Technische Anlagen und Maschinen	Brutto	2.857	-60	56	0	107	0	2.746
	Wertb.	2.090	-27	225	-24	94	0	2.170
	Netto	767	-33	-169	24	13	0	576
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Brutto	6.536	-25	639	0	428	0	6.722
	Wertb.	4.563	-18	382	-4	175	0	4.748
	Netto	1.973	-7	257	4	253	0	1.974
Geleistete Anzahlungen	Brutto	7	-1	3	0	0	0	9
	Wertb.	0	0	0	0	0	0	0
	Netto	7	-1	3	0	0	0	9
Sachanlagen	Brutto	22.860	-88	725	0	1.783	0	21.714
	Wertb.	13.541	-45	995	-28	1.081	0	13.382
	Netto	9.319	-43	-270	28	702	0	8.332
Anlagevermögen	Brutto	24.263	-93	2.541	0	1.783	0	24.928
	Wertb.	13.974	-50	1.211	-30	1.081	0	14.024
	Netto	10.289	-43	1.330	30	702	0	10.904

Konzern-Anlagenspiegel vom 01.01. bis 31.12.2007

(In TEUR)		Anfangs bestand 01.01.2007	Kurs- differenz aus Anfangs- bestand	Zugang	Kurs- differenz aus Zugang	Abgang	Kurs- differenz aus Abgang	End bestand 31.12.2007
Firmenwerte aus Konsolidierung	Brutto	0	0	107	0	0	0	107
	Wertb.	0	0	0	0	0	0	0
	Netto	0	0	107	0	0	0	107
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	Brutto	316	2	23	0	0	0	341
	Wertb.	201	2	46	0	0	0	249
	Netto	115	0	-23	0	0	0	92
Aktivierte Eigenleistun- gen (Entwicklungs- kosten)	Brutto	579	0	376	0	0	0	955
	Wertb.	72	0	112	0	0	0	184
	Netto	507	0	264	0	0	0	771
Immaterielle Vermö- gensgegenstände	Brutto	895	2	506	0	0	0	1.403
	Wertb.	273	2	158	0	0	0	433
	Netto	622	0	348	0	0	0	970
Grundstücke und Gebäude	Brutto	13.415	3	86	0	44	0	13.460
	Wertb.	6.525	3	397	0	35	2	6.888
	Netto	6.890	0	-311	0	9	-2	6.572
Technische Anlagen und Maschinen	Brutto	3.489	25	93	0	750	0	2.857
	Wertb.	2.505	19	227	5	656	10	2.090
	Netto	984	6	-134	-5	94	-10	767
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Brutto	6.332	6	547	0	349	0	6.536
	Wertb.	4.297	7	405	0	145	1	4.563
	Netto	2.035	-1	142	0	204	-1	1.973
Geleistete Anzahlungen	Brutto	0	0	7	0	0	0	7
	Wertb.	0	0	0	0	0	0	0
	Netto	0	0	7	0	0	0	7
Sachanlagen	Brutto	23.236	34	733	0	1.143	0	22.860
	Wertb.	13.327	29	1.029	5	836	13	13.541
	Netto	9.909	5	-296	-5	307	-13	9.319
Anlagevermögen	Brutto	24.131	36	1.239	0	1.143	0	24.263
	Wertb.	13.600	31	1.187	5	836	13	13.974
	Netto	10.531	5	52	-5	307	-13	10.289

(10) Vorräte

In TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.976	1.799
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.928	4.326
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.559	2.479
Summe	12.463	8.604

Im Jahr 2008 betrug die Wertminderung von Vorräten auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert 1.155 TEUR (Vorjahr: 1.128 TEUR).

(11) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Forderungen haben alle Restlaufzeiten unter einem Jahr. Die Forderungen beinhalten in branchenüblichem Umfang Sicherheitseinbehalte, die vertraglich mit den Kunden vereinbart sind. Die Einbehalte decken Nebenleistungen der SMT Scharf ab, die erst nach Gefahrenübergang zu erbringen sind. Im Vorjahr beinhalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 4.920 TEUR PoC-Forderungen.

(12) Wertpapiere und liquide Mittel

Zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben hat SMT Scharf Anteile eines geldmarktnahen Fonds erworben. Der Fonds hat eine unbestimmte Laufzeit und ist nur geringfügigen Kursschwankungen unterworfen. Die Anteile werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Von den Wertpapieren und liquiden Mitteln entfallen 866 TEUR auf einen Härte- und Sozialfonds (Vorjahr: 967 TEUR). Die treuhänderische Verwaltung dieses Fonds obliegt einer von Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch besetzten Kommission.

(13) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der SMT Scharf Gruppe ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt. Das gezeichnete Kapital beträgt seit der Kapitalerhöhung im April des Vorjahres 4.200 TEUR. Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung abzüglich der Transaktionskosten unter Berücksichtigung der Steuereffekte.

Am 31.12.2008 sind 4.200.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR ausgegeben. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und gewähren die gleichen Rechte. Die Aktien aus der 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung sind voll dividendenberechtigt. Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 02.02.2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 01.02.2012 gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.100 TEUR zu erhöhen. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden.

Der Jahresabschluss der SMT Scharf AG, der nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt wird, weist einen Bilanzgewinn von 3.953 TEUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung, die am 23.04.2009 stattfinden wird, vorschlagen, aus diesem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 0,85 EUR je Aktie auszuschütten. Hieraus ergibt sich eine Dividendensumme von 3.570 TEUR, zahlbar in 2009. Die verbleibenden 383 TEUR sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

(14) Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen bei der SMT Scharf Gruppe leistungsorientierte Zusagen auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die Pensionsverpflichtungen stammen aus verschiedenen arbeitgeberfinanzierten Direktzusagen sowie aus Entgeltumwandlungen auf der Grundlage einer Betriebsvereinbarung. Außerdem existieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß der Satzung der Unterstützungskasse der DBT e.V. Sämtliche Pensionszusagen sind rückstellungsfinanziert. Planvermögen liegt nicht vor.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusage bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei werden neben den Annahmen zur Lebenserwartung gemäß den Richttafeln 2005 G von K. Heubeck die folgenden Prämissen verwendet:

In % p. a.	31.12.2008	31.12.2007
Anwartschaftstrend	2,0 %	2,0 %
Rententrend	1,0 - 2,0 %	1,0 - 2,0 %
Rechnungszins (DBO)	6,1 %	5,4 %

Die bilanzielle Entwicklung der Pensionsrückstellungen lässt sich wie folgt herleiten:

In TEUR	2008	2007
Bilanzansatz am Anfang der Periode	2.763	2.690
Laufender Dienstzeitaufwand	166	90
Zinsaufwand	111	115
Erfasste versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	0	0
Rentenzahlungen	-119	-132
Bilanzansatz am Ende der Periode	2.921	2.763

Der laufende Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden in den Personalaufwendungen erfasst.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und die Überleitung zum Bilanzansatz lassen sich wie folgt herleiten:

In TEUR	2008	2007
Defined Benefit Obligation am Anfang der Periode	2.278	2.561
Laufender Dienstzeitaufwand	166	90
Zinsaufwand	111	115
Rentenzahlungen	-119	-132
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-206	-356
Defined Benefit Obligation am Ende der Periode	2.230	2.278
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne	691	485
Bilanzansatz am Ende der Periode	2.921	2.763

(15) Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen betreffen ausschließlich den Personalbereich.

Die kurzfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

In TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Personalbereich	1.728	2.101
Verkaufsbereich	886	1.472
Ertragsteuern	1.523	1.271
Übrige sonstige Rückstellungen	1.995	1.255
Summe	6.132	6.099

Rückstellungen im Personalbereich betreffen insbesondere erfolgsabhängige Vergütungen der Mitarbeiter, Abfindungen und mögliche Ausgleichszahlungen nach der Einführung des einheitlichen Entgeltrahmenabkommens der Metall- und Elektroindustrie (ERA).

Rückstellungen im Verkaufsbereich betreffen insbesondere Garantie- und Nachlaufkosten. Hierfür werden projektbezogen nach vorsichtiger kaufmännischer Betrachtung Kostenschätzungen gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Aufwendungen für fehlende Eingangsrechnungen. Ferner enthalten Sie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten einschließlich der damit verbundenen Prozesskosten. Die Ergebnisse von gegenwärtigen und künftigen Rechtsstreitigkeiten können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, so dass in diesem Zusammenhang Aufwendungen entstehen können, die nicht durch Versicherungen, Rückgriffsansprüche oder bereits bestehende Rückstellungen abgedeckt sind und die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben können. Nach Einschätzung des Vorstandes sind in den gegenwärtig anhängigen oder angedrohten Rechtsstreitigkeiten Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu Lasten der SMT Scharf Gruppe nicht zu erwarten.

Sämtliche kurzfristigen Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Da die Auswirkungen einer Abzinsung unwesentlich wären, wurde darauf verzichtet.

Die Entwicklung der Rückstellungen 2008 ist im folgenden Rückstellungsspiegel dargestellt.

Konzern-Rückstellungsspiegel vom 01.01. bis 31.12.2008

In TEUR	Anfangs- bestand 01.01.2008	Währungs- umrech- nung	Übertra- gungen	Inan- spruch- nahme	Zuführung	Auflösung	End- bestand 31.12.2008
Altersversorgung	2.756	0	156	119	172	44	2.921
Sonstige langfristige Rückstellungen	798	0	144	193	14	53	710
Summe langfristige Rückstellungen	3.554	0	300	312	186	97	3.631
Steuern	1.271	0	0	497	764	15	1.523
Personalbereich	2.101	-4	-335	1.157	1.250	127	1.728
Verkaufsbereich	1.472	-14	0	469	517	620	886
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.255	-1	35	410	1.270	154	1.995
Summe kurzfristige Rückstellungen	6.099	-19	-300	2.533	3.801	916	6.132
Summe Rückstellungen	9.653	-19	0	2.845	3.987	1.013	9.763

Konzern-Rückstellungsspiegel vom 01.01. bis 31.12.2007

In TEUR	Anfangs- bestand 01.01.2007	Währungs- umrech- nung	Übertra- gungen	Inan- spruch- nahme	Zuführung	Auflösung	End- bestand 31.12.2007
Altersversorgung	2.690	0	-11	-121	205	0	2.763
Sonstige langfristige Rückstellungen	996	0	0	-91	0	-114	791
Summe langfristige Rückstellungen	3.686	0	-11	-212	205	-114	3.554
Steuern	4.330	0	0	-4.203	1.258	-114	1.271
Personalbereich	2.501	2	0	-1.327	984	-59	2.101
Verkaufsbereich	1.114	3	0	-33	685	-297	1.472
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.031	0	0	-529	1.141	-388	1.255
Summe kurzfristige Rückstellungen	8.976	5	0	-6.092	4.068	-858	6.099
Summe Rückstellungen	12.662	5	-11	-6.304	4.273	-972	9.653

(16) Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den erhaltenen Anzahlungen und den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten einschließlich der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr – keine eine Laufzeit über einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalteten im Vorjahr 1.020 TEUR PoC-Verbindlichkeiten.

Als langfristige Verbindlichkeit ist eine als Genussrecht ausgeformte Mezzanine-Finanzierung ausgewiesen. Sie hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist im April 2013 in einer Summe zurückzuzahlen.

Es bestehen keine durch Pfandrechte besicherten Verbindlichkeiten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel der SMT Scharf Gruppe durch Mittelzuflüsse und -abflüsse in der Berichtsperiode verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Bei den Vorjahreswerten wurden 315 TEUR Veränderungen der latenten Steuern im Zusammenhang mit den Kosten des Börsengangs vom Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit zum Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit umgegliedert.

Die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d.h. zahlungsbezogen, ermittelt. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber aus dem Periodenergebnis indirekt abgeleitet. Im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

In TEUR	2008	2007
Erhaltene Zinsen	595	416
Gezahlte Zinsen	453	473
Gezahlte Ertragsteuern	2.405	5.413

Die in der Kapitalflussrechnung betrachtete Nettofinanzposition umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten (gerechnet vom Erwerbszeitpunkt) ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind, sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere abzüglich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und abzüglich des Härte- und Sozialfonds. Die Nettofinanzposition leitet sich von den flüssigen Mittel laut Konzernbilanz wie folgt ab:

In TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Flüssige Mittel	16.218	11.567
+ Wertpapiere	920	740
./. Härte- und Sozialfonds	-866	-967
./. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	-49
Nettofinanzposition	16.272	11.291

Sonstige Angaben

(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine wesentlichen branchenunüblichen Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Pkws und Kopierer. Die Verträge haben Laufzeiten bis zu fünf Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Im Rahmen der Miet- und Leasingverträge wurden 2008 Zahlungen in Höhe von 326 TEUR (Vorjahr: 273 TEUR) als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Summe der Nominalbeträge der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Mietverträgen und Operating-Leasing-Verhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Fällig innerhalb eines Jahres	241	210
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	383	521
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	624	731

(18) Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Schulden

Für die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden stuft das Management diese bei Zugang abhängig von der Art und Verwendungsabsicht in eine der folgenden Kategorien ein:

- ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten
- finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode

Weder 2008 noch 2007 verfügte die SMT Scharf Gruppe über bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, über zu Handelszwecken gehaltene oder über zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Von der erfolgswirksamen Fair Value Option wurde nur für Wertpapiere (920 TEUR) Gebrauch gemacht. Neueinstufungen wurden weder 2008 noch 2007 vorgenommen. Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ist bei den Erläuterungen der allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften dargestellt.

Die Buchwerte und Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden des SMT Scharf Konzerns stellen sich getrennt für die Kategorien wie folgt dar:

In TEUR	31.12.2008		31.12.2007	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Ausgereichte Kredite und Forderungen	14.777	14.777	12.711	12.711
(davon < 1 Jahr)	14.777	14.777	12.711	12.711
Mit dem Zeitwert bewertete Wertpapiere	920	920	740	740
(davon < 1 Jahr)	920	920	740	740
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Anzahlungen	12.799	12.799	3.439	3.439
(davon < 1 Jahr)	12.799	12.799	3.439	3.439
Sonstige Verbindlichkeiten	2.112	2.112	1.455	1.455
(davon < 1 Jahr)	2.112	2.112	1.455	1.455
Erhaltene Darlehen	4.864	4.627	4.888	4.804
(davon < 1 Jahr)	0	0	49	49

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt: Sofern vorhanden, wurde der beizulegende Zeitwert unter Bezugnahme auf notierte Marktpreise bestimmt. Sofern ein solcher Marktpreis nicht vorhanden war, wurde der beizulegende Zeitwert in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf DCF-Analysen und beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen und Händlernerotierungen für ähnliche Instrumente bestimmt. Für die Mezzanine-Finanzierung wurde der Gesellschaft von den Hausbanken ein am 31.12.2008 gültiger Zinssatz für eine vergleichbare Finanzierung angegeben; daraus resultiert ein Marktwert von 4.627 TEUR.

(19) Kapitalrisikomanagement

Das Management steuert das Kapital (Eigenkapital plus Schulden) der SMT Scharf Gruppe mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität die Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Management überprüft regelmäßig zu den Berichtsterminen die Kapitalstruktur. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Konzern hat eine Zieleigenkapitalquote von langfristig über 30 %. Es wird erwartet, dass diese im Zuge der weiteren Expansion eingehalten wird.

Die Kapitalstruktur hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

	31.12.2008	31.12.2007	in % des Vorjahres
In TEUR			
Eigenkapital	24.394	22.730	107 %
Verbindlichkeiten	31.261	21.526	145 %
(davon < 1 Jahr)	21.043	11.043	191 %
(davon > 1 Jahr)	10.218	10.483	97 %
In % der Bilanzsumme			
Eigenkapital	43,8	51,4	
Verbindlichkeiten	56,2	48,6	
(davon < 1 Jahr)	37,8	25,0	
(davon > 1 Jahr)	18,4	23,6	

(20) Finanzrisikomanagement

Der Vorstand der SMT Scharf AG steuert den Kauf und Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und überwacht die damit verbundenen Finanzrisiken. Diese Risiken werden im Einzelnen wie folgt gesteuert:

Liquiditätsrisiken: Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und -abflüsse. Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der nicht beanspruchte Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 7.500 TEUR (Vorjahr: 7.500 TEUR). Zusätzlich stehen Avallinien zur Verfügung. Das Management erwartet, dass der Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cash Flows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

Kreditrisiken: Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt 15.697 TEUR (Vorjahr: 13.451 TEUR).

Geschäftsverbindungen werden lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien, ggf. unter Einholung von Sicherheiten zur Minderung des Ausfallrisikos, eingegangen. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit insbesondere von Großkunden werden Auskünfte von unabhängigen Ratingagenturen, andere verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartner gesteuert, die mindestens jährlich überprüft und genehmigt werden. Ebenso werden die offenen Posten überwacht. Die SMT Scharf Gruppe sieht sich keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Regionen verteilten Kunden.

Es gibt im Konzern keine einheitlichen Zahlungsbedingungen, da für Anlagenaufträge individuelle Verträge abgeschlossen werden. Bei wesentlicher Zielüberschreitung nimmt SMT Scharf eine Wertberichtigung in voller Höhe vor. Das Vorgehen ist durch Erfahrungen aus der Vergangenheit belegt, wonach für Forderungen, die mehr als sechs Monate überfällig sind, in der Regel nicht mehr mit einem Zufluss gerechnet werden kann. Für zweifelhafte Forderungen bestehen 579 TEUR Wertberichtigungen (Vorjahr: 300 TEUR). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.575 TEUR (Vorjahr: 1.922 TEUR), welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da keine wesentlichen Veränderungen in der Kreditwürdigkeit der Vertragspartner festgestellt wurden und mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten. Die Altersstruktur der überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

In EUR	31.12.2008	31.12.2007
1 bis 30 Tage	981	1.568
Ab 31 Tage	594	354
Summe	1.575	1.922

Marktrisiken: Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsrisiko) ergeben. Diesen begegnet SMT Scharf durch den Einsatz geeigneter Sicherungsinstrumente. So werden ausgewählte offene Positionen in fremder Währung durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung des Cash Flows und eine monatliche Berichterstattung an das Management. Wechselkursrisiken werden dadurch begrenzt, dass der Konzern im Wesentlichen in EUR bzw. in lokaler Währung fakturiert. Ansonsten werden bei wesentlichen Vorgängen Kursabsicherungen abgeschlossen. Der Konzern ist durch die Aufnahme von Finanzmitteln zu festen Zinssätzen derzeit keinen bedeutenden Zinsrisiken ausgesetzt.

(21) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG bestand im Geschäftsjahr aus:

Dr. Dirk Markus, Feldafing (Vorsitzender)	Vorstandsvorsitzender der Aurelius AG	AUR Beteiligungsberatungs AG, München, Aufsichtsratsvorsitzender Berentzen-Gruppe AG, Mitglied des Aufsichtsrats Compagnie de Gestion et des Prêts S.A., Saran (Frankreich), Mitglied des Verwaltungsrats Investunity AG, München, Aufsichtsratsvorsitzender, Lotus AG, Feldafing, Aufsichtsratsvorsitzender Quelle La Source S.A., Saran (Frankreich), Mitglied des Verwaltungsrats (keine Fremdmandate)
Florian Kawohl, Frankfurt am Main, (stellvertretender Vorsitzender)	Director Research	
Ulrich Radlmayr, Schondorf a. A.	Rechtsanwalt und Vorstandsmitglied der Aurelius AG	AUR Beteiligungsberatungs AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats Aurelius Enterprises Holding AG, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Aurelius Portfoliomanagement AG, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Berentzen-Gruppe AG, Mitglied des Aufsichtsrats Quelle La Source S.A., Saran (Frankreich), Mitglied des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen für jedes Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 10 TEUR, der Vorsitzende erhält 15 TEUR. Bei unterjährigem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat ist die Vergütung zeitanteilig zu zahlen. Zum 31.12.2008 hielt von den Mitgliedern des Aufsichtsrats Herr Dr. Markus 4.500 Aktien der Gesellschaft.

Es gibt weder Bezüge ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder oder ihrer Hinterbliebenen noch Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis. Es bestehen keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern.

(22) Vorstand

Der Vorstand der SMT Scharf AG bestand im Geschäftsjahr aus Herrn Dr. Friedrich Trautwein (Vorstandsvorsitzender) und Herrn Heinrich Schulze-Buxloh. Herr Dr. Trautwein ist Vorsitzender und Herr Schulze-Buxloh ist Mitglied des Aufsichtsrats der SMT Scharf Polska Sp. z o. o..

Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer erfolgsabhängigen jährlichen Tantieme zusammensetzen, sowie Ersatz ihrer Auslagen. Die Tantieme für ein Geschäftsjahr wird im jeweils folgenden Geschäftsjahr festgestellt und fällig; hierfür wird zum Geschäftsjahresende eine Rückstellung

gebildet. Für das Geschäftsjahr 2008 sind folgende Bezüge und Auslagen aufwandswirksam erfasst worden:

In TEUR	Dr. Trautwein	Schulze- Buxloh
Grundvergütung	120	131
Tantieme	247	91
Nebenleistungen	21	20
Summe	388	242

Gegenüber Herrn Dr. Trautwein bestehen 310 TEUR und gegenüber Herrn Schulze-Buxloh 75 TEUR Rückstellungen aus der Umwandlung von Entgeltbestandteilen für frühere Geschäftsjahre. Es bestehen keine aktienbasierten Vergütungen, keine Zusagen von Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit und keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots. Am 31.12.2008 hielten Herr Dr. Trautwein 44.400 und Herr Schulze-Buxloh 6.000 Aktien der Gesellschaft.

Es gibt weder Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder ihrer Hinterbliebenen noch Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis. Es bestehen keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern.

(23) Erklärung gemäß § 161 AktG

Die SMT Scharf AG hat als börsennotierte Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG eine Erklärung abzugeben, inwieweit sie den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entspricht. Vorstand und Aufsichtsrat haben diese Erklärung am 05.12.2008 abgegeben. Sie ist den Aktionären unter www.smtscharf.com zugänglich gemacht worden.

(24) Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Von nahe stehenden Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 wurden im Geschäftsjahr 2008 Leistungen in Höhe von 30 TEUR zu marktüblichen Bedingungen bezogen. Dabei handelt es sich um die Metraplan Research und Beratungs GmbH und die Rechtsanwaltskanzlei Aigner Fischer Radlmayr. Es wurden keine Leistungen an nahe stehende Personen und Unternehmen erbracht.

(25) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Die SMT Scharf AG beabsichtigt, ab April ein Belegschaftsaktienprogramm gemäß § 71 Absatz 1 Ziffer 2 AktG durchzuführen. Der Erwerb von bis zu 39.000 Aktien wird sich nach den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 richten und unter www.smtscharf.com veröffentlicht werden.

Hamm, 16.02.2009

(Dr. Trautwein)

(Schulze-Buxloh)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS Konzernabschluss der SMT Scharf AG zum 31. Dezember 2008 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamm, 16.02.2009

(Dr. Trautwein)

(Schulze-Buxloh)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der SMT Scharf AG aufgestellten IFRS Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von IFRS Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der SMT Scharf AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem IFRS Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 16. Februar 2009

Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Michael Hüchtebrock
Wirtschaftsprüfer

Rainer Grote
Wirtschaftsprüfer

**Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der SMT Scharf AG
gemäß § 161 AktG im Jahr 2008
zu den Empfehlungen der
„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“
i. d. F. vom 14. Juni 2007 und vom 6. Juni 2008**

Vorstand und Aufsichtsrat der SMT Scharf AG erklären, dass sie bis einschließlich dem heutigen Tag den jeweils gültigen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ i. d. F. vom 14. Juni 2007 bzw. vom 6. Juni 2008 mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen entsprochen haben.

- Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet, weil er aus drei Mitgliedern besteht. Diese Besetzung erscheint der Größe der Gesellschaft angemessen.
- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beinhaltet keine erfolgsorientierten Komponenten. Dafür liegt die Vergütung gemessen an anderen Gesellschaften vergleichbarer Größe im unteren Bereich der Vergütungen.
- Derzeit bestehen keine Nachfolgeplanung und keine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands. Auch besteht keine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Es wird angestrebt, eine langfristige Nachfolgeplanung aufzubauen. Durch den Verzicht auf eine Altersgrenze wird dem AGG Rechnung getragen.
- Die D&O-Versicherung der Gesellschaft beinhaltet keine Vereinbarung zu einem Selbstbehalt. Ein Selbstbehalt erscheint nicht besonders geeignet, das Risikobewusstsein im Management weiter zu steigern; zudem bringt ein Selbstbehalt keine wesentliche Prämienreduzierung mit sich.

Hamm, den 05.12.2008

(Dr. Markus)

(Kawohl)

(Radlmayr)

(Dr. Trautwein)

(Schulze-Buxloh)

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG nahm im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben intensiv wahr. Er überwachte und beriet die Geschäftsführung kontinuierlich. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der SMT Scharf AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie geplante Akquisitionsvorhaben und den Stand der Strategieumsetzung berichten.

In vier ordentlichen Sitzungen am 28.02., 10.04., 02.10. und 05.12.2008, an denen die Mitglieder des Aufsichtsrats vollzählig teilnahmen, hat sich der Aufsichtsrat gründlich mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen befasst. Vertieft diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung der laufenden Geschäfte, die strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanungen, die Investitionsplanungen, die Entwicklung von Erträgen und Liquidität, die Risikolage und das Risikomanagement sowie wesentliche organisatorische und personelle Veränderungen. Intensiv befasste sich der Aufsichtsrat mit Fragen der Corporate Governance unter Einschluss der Prüfung seiner eigenen Effizienz.

In allen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat über den Verlauf des Geschäftsjahres ausführlich informieren. Wichtige Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Finanzkennzahlen waren ebenfalls ständiger Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen. Schwerpunkte der Sitzung am 28.02.2008 waren der Jahresabschluss und der IFRS Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 nebst den zugehörigen Lageberichten. In dieser Sitzung diskutierte der Aufsichtsrat auch die aktuelle Lage des Steinkohlebergbaus im Saarland nach dem Erdbeben und mögliche Auswirkungen auf die SMT Scharf Saar GmbH. In der Sitzung am 10.04.2008 wurde die Entwicklung bei der SMT Scharf Saar GmbH erneut erörtert. Außerdem ließ sich der Aufsichtsrat Maßnahmen zur Forcierung des internationalen Vertriebs vorstellen. Die Sitzung am 02.10.2008 hatte die mittelfristige Personalplanung der Gruppe und die laufenden bzw. anstehenden Projekte zur Produktentwicklung als Schwerpunkte. Am 05.12.2008 erörterte der Aufsichtsrat insbesondere die Unternehmensplanung für 2009, Auswirkungen der sich abzeichnenden Wirtschaftskrise auf das Geschäft der SMT Scharf und mögliche Gegenmaßnahmen. Zudem wurde in dieser Sitzung die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG für das Jahr 2008 mit dem Vorstand durchgesprochen und verabschiedet.

Über Vorhaben, die von großer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Bei Notwendigkeit fasste er Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren. Die in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelten Zustimmungsvorbehalte für bestimmte Geschäfte wurden beachtet. Das betraf insbesondere die Akquisition der Sareco Engineering und Änderungen der gesellschaftsrechtlichen Struktur in der Gruppe. Außerdem hielt der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand, und hier insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und beriet mit ihm strategische Überlegungen, die Geschäftsentwicklung, wesentliche personelle Fragen und das Risikomanagement. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung der SMT Scharf Gruppe von wesentlicher Bedeutung waren, vom Vorsitzenden des Vorstands stets unverzüglich informiert.

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Verlauf des Geschäftsjahrs 2008 nicht geändert. Es bestanden keine Ausschüsse. Mit Beschluss vom 11.07.2008 verlängerte der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Heinrich Schulze-Buxloh zum Mitglied des Vorstands um zwei Jahre bis zum 31.12.2011.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erfüllten und erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des Corporate Governance Kodex. Interessenkonflikte im Sinne des Corporate Governance Kodex wurden vermieden. Vorstand und Aufsichtsrat gaben am 05.12.2008 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab. Diese wurde zwischenzeitlich veröffentlicht und den Aktionären unter www.smtscharf.com zugänglich gemacht.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der IFRS Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 wurden durch die Verhülsdonk & Partner GmbH, Düsseldorf geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) war auch das Risikomanagementsystem der SMT Scharf Gruppe Gegenstand der Abschlussprüfung.

Vor Vergabe des Auftrags zur Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzerns diskutierte der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Abschlussprüfer detailliert Prüfungsschwerpunkte, Prüfungsinhalte und Kosten. Der Abschlussprüfer unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden über die Vorprüfungsergebnisse. Er hat auch danach darauf geachtet, unverzüglich über alle für die Arbeit des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen zu informieren, die ihm bei der Durchführung der Abschlussprüfung zur Kenntnis kamen.

In seiner Sitzung am 05.03.2009 hat der Aufsichtsrat unter Beteiligung des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den IFRS Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 seinerseits geprüft. Die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der die Bilanz feststellenden Sitzung vor. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat umfänglich berichtet und stand ausführlich für Fragen zur Verfügung. Nach ausführlicher Erläuterung ist der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer aufgrund seiner eigenen Prüfung beigetreten. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss oder den Konzernabschluss zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 ausdrücklich gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2008 aufgestellten IFRS Konzernabschluss und den Konzernlagebericht gebilligt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von 3.953 TEUR eine Dividende von 0,70 EUR sowie eine Bonusdividende von 0,15 EUR, also zusammen 0,85 EUR je Aktie, auszuschütten. Das entspricht einer Ausschüttungssumme von 3.570 TEUR. Die verbleibenden 383 TEUR sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Aufsichtsrat hat diesen Vorschlag geprüft und ihm zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und wünscht für die Herausforderungen des neuen Geschäftsjahres viel Erfolg.

Hamm, 05.03.2009

(Dr. Markus)

Vorsitzender des Aufsichtsrats